

# AUS UNSERER MITTE

Der monatliche Infobrief der Jusos Hamburg-Mitte

Mai 2011



www.jusos-hamburgmitte.de  
jusos-hamburgmitte@gmx.de



## IN DIESER AUSGABE:

Mit 16 an die Urne - Chance und Verantwortung  
*von Dirk Schilling* 2

Neues aus dem AK Mitglieder  
*von Dominik Brück* 3

Projektgruppe Jugendrat  
*von Benjamin Behr* 4

ESC-Grillen auf der Insel  
*von Fatih Yilmaz* 5

Bericht von der Europäischen LIFE-Akademie  
*von David Langer* 6

Jusos St. Georg zur Arbeitnehmerfreizügigkeit in der EU  
*von Nevzat Shala* 7

**Termine** 5

**Impressum** 7

Liebe Genossinnen  
und Genossen,

Der Mai macht bekanntermaßen alles neu. Und so konnten wir gar keine andere Ausgabe als diese zum Anlass nehmen, um euch unseren Infobrief in einem rundum erneuerten Layout in die Postfächer zu schicken.

Der letzte Monat war ein spannender und erfolgreicher für uns Jusos. Neben der LDK und einer gut besuchten Mai-Demo konnten wir uns vor allem über die sich abzeichnende Umsetzung einiger unserer Forderungen freuen. So werden nach 4 Jahren CDU-Unfugs im nächsten Jahr die Studiengebühren wieder abgeschafft - ein Erfolg, der ohne den beständigen Druck von uns Jusos nie hätte errungen werden können. Auch die nun in der Öffentlichkeit diskutierte Bereitschaft der SPD-Bürgerschaftsfraktion einer Absenkung des Wahlalters zuzustimmen, ist auf einen Antrag der Mitte-Jusos zurückzuführen,

der letztes Jahr auf dem Landesparteitag der SPD beschlossen wurde. Wir sehen, dass unsere inhaltliche Arbeit Früchte trägt und dass auch wir Jusos in der Regierung vieles bewegen können.

Dass wir ein engagierter Verband sind zeigt nicht zuletzt diese Ausgabe und das liegt nicht am neuen Design. Neben Berichten über Aktionen und Ereignisse des vergangenen Monats aus dem Kreis und aus den Jusogruppen, wird euch auch die erste inhaltliche Projektgruppe des Kreises vorgestellt, die ein Konzept zur Jugendvertretung im Bezirk erarbeiten will. An dieser Stelle kann ich euch alle nur ermutigen, mitzumachen, sei es durch Gründung oder Mitarbeit in einer Projektgruppe, im AK Mitglieder und natürlich vor Ort in euren Jusogruppen. Wir haben alle Möglichkeiten und es liegt an uns, sie zu nutzen. In diesem Sinne wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen!

Euer Calle

## MIT 16 AN DIE URNE - CHANCE UND VERANTWORTUNG

Nun wird darüber diskutiert, in der Bürgerschaft, ganz große Bühne. Zeitungen schreiben drüber, auf Facebook wird fleißig gepostet und abgestimmt. Für und Wider über das Wahlrecht mit 16 – progressive Argumente fallen oder Bedenken werden vorgetragen. Los ging es klein: Bremen hat es eingeführt, das Wahlrecht mit 16, Rot-Grün war's und dann haben wir in unserer Jusos-Gruppe Rothenburgsort/Veddel gedacht: Das können wir in Hamburg doch auch! Schneller Antrag, ein zwei Argumente, Forderung, fertig.

Ach ja, Argumente. Erstens, Bedenken: Jugendliche sind nicht reif, interessieren sich nicht für Politik. Aber ehrlich, wenn nur der zur Wahl dürfte, der sich umfassend informiert haben, so wie wir uns das in den politischen Jugendorganisation vorstellen, dann dürfte es eigentlich keiner – wir selbst vielleicht, aber das wäre ja nicht Demokratie, oder? Also warum nicht auch mit 16? Politische Bildung muss doch praktisch sein und nicht nur Theorie. Kein stumpfes Pauken, Schaubilder malen oder Programme lesen wie in Gemeinschaftskunde, sondern hingehen, Zettel reinton, Verantwortung. Echtes Gefühl anstatt nur trocken zu

schwimmen (es gab da mal so einen netten Spot für spanische Jungwähler, Einfach mal googlen...). Natürlich können Schulen das doch machen, oder etwa nicht? Ist `nen Unterschied, ob man am Ende des Unterrichts richtig wählt oder alles verpufft.

Und dann, die Pyramide: Alte immer mehr, Junge immer weniger. Wer mehr ist, schreit lauter - Ist halt ein größerer Chor. Darum müssen auch die Jugendlichen mehr werden. Es geht eben um Interessen und ein Gleichgewicht. Auch deshalb: Wählen: Frei ab 16.

Auch für uns geht es da um was, nämlich um Aktive. Ist doch einfacher jemanden zu motivieren, der Wählen darf, als jemanden, der Zuschauer ist. Darum sind wir Jusos nun gefragt, auch zu motivieren, zu erklären und zu diskutieren. Immerhin war es unsere Forderung.

Schließlich die Gretchenfrage (oder auch nicht - mit Glauben hat's ja nichts zu tun): Bezirksversammlung oder Bürgerschaft? Die einen sagen: Bezirk, weniger Auswirkungen. Die anderen Bürgerschaft: mehr Verantwortung. Was interessiert uns? Schule, coole Stadt, Clubs, Wohnungen, Aus-



Von Dirk Schilling  
stellv. Juso-Landesvorsitzender

bildungsplätze. Wo wird das gemacht? Bürgerschaft! Darum großer Wurf. Forderung wird zu: „Die Jusos Hamburg fordern das aktive und passive Wahlrecht ab 16 Jahren für Bürgerschafts- und Bezirksversammlungen.“

Antrag fertig, ab an die SPD und die Landesjusos und dann vorstellen, argumentieren und warten was passiert. Der Antrag ging durch, Landesjusos und Kreisdelegiertenversammlung. Läuft! Weiter zum Landesparteitag – auch hier durchkommen. Unsere Forderung nun offiziell Beschlusslage der HH-SPD! Dann erst mal lange nichts gehört, auf einmal kam die Wahl. Und dann kam das Wahlprogramm und da stand es drin. Und im Wahl-o-Mat (Schreckliches Wort).

Wahl gewonnen. Und nun: Umsetzung. Endlich, hat geklappt.

PS: Bremen hat mittlerweile gewählt. 16 und 17 jährige waren dabei und die Welt ist nicht untergegangen. Im Gegenteil!

## NEUES AUS DEM AK MITGLIEDER

Wie sicherlich den meisten von euch bekannt sein sollte, ist seit einigen Jahren der Arbeitskreis Mitglieder (AKM) darum bemüht nicht nur neue Jusos für die Mitarbeit in unseren Reihen zu gewinnen, sondern auch die schon länger bei uns aktiven Mitglieder zu betreuen. Insbesondere nach der lange überfälligen Regierungsübernahme durch die SPD in Hamburg kommen auf unseren Verband, der nun nach zwölf Jahren wieder in die Verantwortung als Regierungsjugend genommen wird, neue Aufgaben und Herausforderungen zu. Mehr noch als in den Zeiten vor der Wahl ist es für uns unabdingbar möglichst viele aktive Mitglieder vorweisen zu können, da nur eine große Mitgliederzahl unsere Arbeits- und Zukunftsfähigkeit sicherstellen kann. Eine politische Jugendorganisation, wie die unsere, lebt faktisch nur durch ihre Mitglieder. Es sind die Ideen, das Engagement und die Kreativität der aktiven Jusos, die den Verband lebendig machen und dafür sorgen, dass wir weiterhin mit solch hoher Qualität und Effektivität das politische Leben in Hamburg bereichern und die Interessen junger Menschen vertreten können. Aufgrund der hohen Bedeutung

unserer Mitgliederbetreuung möchte der AKM in Zukunft an dieser Stelle regelmäßig von seiner Arbeit berichten.

Seit dem Ende des Wahlkampfes haben wir verstärkt darauf hingearbeitet die Präsenz der Jusos Hamburg-Mitte innerhalb des Kreises zu erhöhen, um auf diesem Weg die Bekanntheit unserer Organisation bei jungen Menschen zu steigern. Hierzu haben wir die verschiedensten Verteilaktionen durchgeführt zu deren Highlights mit Sicherheit unsere Osterverteilung gehörte. Im Rahmen dieser Aktion haben wir 600 Schoko-Ostereier zusammen mit Infoflyern an junge Menschen in der Innenstadt, sowie in Horn und Hamm verteilt. Die Reaktionen der angesprochenen fielen durchweg positiv aus und haben uns gezeigt, dass wir zukünftig weitere Projekte dieser Art planen sollten.

Neben der verstärkten Präsenz auf der Straße haben wir intern zunächst die Einbindung neuer Mitglieder in unsere Strukturen verbessert. Seit Anfang dieses Jahres besteht nun schon sehr erfolgreich eine Kooperation der Jusogruppen mit dem AKM. Treten neue Mitglieder in unseren Verband ein, so werden die Jusogruppen durch den Kreis hier-



Von Dominik Brück  
stellv. Kreisvorsitzender

von in Kenntnis gesetzt und gebeten baldmöglichst persönlichen Kontakt mit dem neuen Mitglied oder den neuen Mitgliedern aufzunehmen. Wie in den Jahren davor leisten hier die Jusogruppen weiterhin hervorragende Arbeit. Neu hinzugekommen ist jetzt die Möglichkeit den AK Mitglieder darum zu bitten die Ansprache für die Jusogruppe zu übernehmen, falls die hier aktiven Mitglieder einmal zeitlich nicht dazu in der Lage sein sollten. Auch dieses Konzept hat sich bisher erfolgreich bewährt.

Weiterhin verfügt der Kreis nun auch über einen eigenen Google-Kalender, der den Jusogruppen die Möglichkeit gibt dort ihre jeweiligen Termine einzutragen. Auf diesem Wege haben alle Funktionäre jederzeit einen Überblick über anstehende Veranstaltungen und insbesondere bei der Kontaktaufnahme mit Neumitgliedern durch den AKM kann gezielt auf Termine der betreffenden Jusogruppe hingewiesen werden. Auch diese Neuerung hat bisher

# AUS UNSERER MITTE

- Mai 2011 -



www.jusos-hamburgmitte.de  
jusos-hamburgmitte@gmx.de

die Arbeit im Mitgliederbereich sehr vereinfacht.

Besonders erfreulich ist, dass die beschriebenen Maßnahmen bereits jetzt Wirkung gezeigt haben. So sind seit dem 01. April diesen Jahres insgesamt 16 neue Jusos in unseren Verband eingetreten und haben dafür gesorgt, dass nun in Hamburg-Mitte über 500 Mitglieder im Jusoalter bei uns aktiv sind.

Wir müssen in Zukunft auf diesen Erfolgen aufbauen und wei-

ter dafür Sorge tragen, dass die Jusos Hamburg-Mitte ein zahlenmäßig starker und aktiver Verband bleiben. Hierbei kommt es insbesondere auf die Mitwirkung jedes Einzelnen an. Es liegt an euch die Mitte-Jusos zukunftsfähig zu halten. Sprecht in eurem Freundes- und Bekanntenkreis Leute an und motiviert sie dazu uns aktiv zu unterstützen. Bringt eure Ideen ein, wie wir unseren Kreis noch aktiver gestalten können. Gemeinsam können wir jedes Pro-

jekt von euch und von interessierten jungen Menschen aus eurem Bekanntenkreis verwirklichen. Natürlich ist auch jeder herzlich eingeladen sich im Rahmen des AK Mitglieder zu beteiligen. Den nächsten Termin werden wir bald über Rundmail und Homepage bekannt geben. Wir hoffen bald möglichst viele altbekannte und neue Gesichter zu sehen und freuen uns darauf gemeinsam Hamburg zu gestalten.

Euer AK Mitglieder

## PROJEKTGRUPPE JUGENDRAT

Am 31. Mai wird sich die Projektgruppe „Jugendrat“ konstituieren. Ziel ist es, darauf hinzuwirken, dass in Hamburg-Mitte ein Gremium geschaffen wird, in dem 14-18 Jährige ihre Interessen gegenüber der Politik vertreten können. Hierbei soll es einerseits darum gehen, dass Jugendliche selber mit Projekten und Ideen an die Bezirksversammlung herantreten, andererseits aber auch darum, dass die Bezirksversammlung zu jugendpolitisch relevanten Themen ein Votum des Jugendrates einholt. Wir wollen dem nichtwahlberechtigten Teil der Jugend die Chance geben, sich politisch zu engagieren und an Entscheidungsprozessen zu partizipieren. Das Beispiel der Stadt Stuttgart zeigt, wie gut diese

Form der Jugendbeteiligung funktionieren kann: 1995 gegründet, engagieren sich heute mehrere hundert Jungen und Mädchen in 23 kommunalen Jugendräten (pro Stadtbezirk einer) und geben ihrer Generation eine Stimme. Sie haben schon einige Projekte durchsetzen können, wie beispielsweise Nachtbuslinien, positionieren sich aber auch zu politischen Themen wie Stuttgart 21. Der Jugendrat trägt dazu bei, dass sich SchülerInnen und Schüler für Politik interessieren und schafft ein Bewusstsein für demokratische Entscheidungsprozesse vor Ort. Egal ob Wahlrecht mit 16, oder Jugendrat, gerade wir als Sozialdemokratische Partei sollten uns vermehrt um die Interessen der Jüngeren küm-



Von Benjamin Behr  
Jusos Innenstadt

mern, vor allem vor dem Hintergrund, dass wir trotz des grandiosen Wahlerfolgs in Hamburg bei den Jüngsten verhältnismäßig schlecht abgeschnitten haben.

Wie wir das Ziel einer politischen Vertretung der 14-18 Jährigen in Hamburg-Mitte erreichen können, wollen wir mit euch auf der ersten Sitzung (Einladung geht euch in den nächsten Tagen zu) besprechen.

Ich freue mich darauf!

## GRILLFEST DER JUSOS FINKENWERDER ZUM ESC

Wer kennt es nicht? Euro-Bashing ist IN, und überhaupt ist die EU sowieso an allem schuld. Kostet Geld, bringt nix, achja die Völkerwanderung nach der Freizügigkeit nicht zu vergessen. Und ausserdem sind sich eh alle uneins und wissen nicht was sie wollen. Da war ja mal was mit den Gurken, oder? Naja...

Dennoch gibt es auch positive Sachen in Europa, z.Bsp. den Grand Prix d'Eurovision oder auch Eurovision Song Contest genannt. Selbstverständlich noch viele andere Sachen, auf

die ich jedoch hier keinen Bezug nehmen werde.

Endlich, es war wieder soweit. Allen Wetterprognosen zum Trotz, hielten wir daran fest, und luden zum 2.ten ESC Grillen der Jusos Finkenwerder ein. Pünktlich zu Beginn verschwanden auch die Wolken und die Sonne würdigte unsere Mühen und Qualen der Vorbereitung.

Gegen den frühen Abend hieß es dann, ran an den Grill. Obwohl der Regenschauer am Morgen füllten sich die Reihen. Verwöhnt wurden die Gäste mit



Von Fatih Yilmaz  
Jusos Finkenwerder

reichlich Fleisch, Salaten und den nötigen Getränke.

Pünktlich um 21 Uhr begann dann die Show mit Wein und Bier. Europa zeigte uns, was es musikalisch zu bieten hatte. Nicht zu vergessen die Outfits: Bügelintensive Hemden, Merlin mit Rapper im Hintergrund, überdimensionale Schulterpolster, Pinsel die singen können, riesen Zipfelmützen auf Einrädern, das kleine Schwarze, das große Schwarze, viel Leder, Engel Flügel, usw. Reichlich Gesprächsstoff für einen Abend.

Obligatorisch waren die Diskussionen zur Punktevergabe. Politisch gewollt, Vetterwirtschaft, die müssten uns doch mehr geben etc.

### TERMINE:

27.05. <i>18:00 Uhr</i>	SPD Kreisdelegiertenversammlung mit Sigmar Gabriel <i>(Kurt Schumacher Haus, 1. Stock)</i>
31.05. <i>19:00 Uhr</i>	Projektgruppe Jugendrat <i>(Kurt Schumacher Haus, 3. Stock)</i>
31.05. <i>17:30 Uhr</i>	Moscheebesuch der Jusos Finkenwerder <i>(Treffpunkt: HADAG Anlegestelle Finkenwerder)</i>
15.06. <i>18:30 Uhr</i>	Juso-Kreisvorstand mit Hansjörg Schmidt, MdHB <i>(Abgeordnetenbüro Hansjörg Schmidt, Horner Weg 235)</i>
23.06. <i>16:00 Uhr</i>	Vernetzungsfahrt zum Juso-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin <i>(Treffpunkt: Kurt-Schumacher Haus, 3. Stock)</i>
26.06. <i>11:00 Uhr</i>	Juso-Landesdelegiertenkonferenz <i>(Kurt Schumacher Haus, 1. Stock)</i>

# AUS UNSERER MITTE

- Mai 2011 -



www.jusos-hamburgmitte.de  
jusos-hamburgmitte@gmx.de

In einer Sache waren sich die Herzen dann einig; am Ende gewinnt doch fast immer der beste Teilnehmer.

In dem Sinne; feel your heart beat und Glückwunsch an Aserbajdschan.

PS: Vielen Dank an die Gäste und ganz großen Dank noch an

Helmut, der mit seinem Cameo-auftritt spät in der Nacht die Veranstaltung bereichert hat.

## BERICHT VON DER EUROPÄISCHEN LIFE ACADEMY

Wie jedes Jahr ermöglichte die SPD Hamburg zwei Jusos die Teilnahme an der von der Europa Union Hamburg veranstalteten LIFE Akademie. Dieses Jahr durften Metin Dogan von den Jusos Wilhelmsburg West und ich, David Langer, aus Billstedt, teilnehmen.

Also fuhren wir an zwei Wochenenden im April auf das wunderschöne Gut Siggen in Ostholstein. Umgeben von einem geballten Nichts aus Feldern, kleinsten Dörfern und der Ostsee – durch und durch idyllisch also - stellten sich Referenten verschiedenster Organisationen (z. B. von der Bertelsmannstiftung zum Thema Demografie) kritischen und weniger kritischen Fragen, legten in Vorträgen verschiedenste Fakten über Europa dar und saßen mit

uns gemeinsam abends am Kamin um in zangloser Atmosphäre noch ein bisschen zu plaudern.

Außerdem brachten uns zwei Coaches wesentliche Grundlagen in Führungsfähigkeiten, Motivation und Alltagsplanung näher.

Da wir etwas zu früh da waren,



David Langer und Metin Dogan auf der LIFE-Akademie

sahen wir nach und nach den Rest der buntgemischten Teilnehmergruppe eintreffen. Mit



Von David Langer  
Jusos Billstedt

dabei Leute von JEF, dem ADAC, dem Bundesverband Verbraucherschutz, noch ein anderer Juso aus dem Saarland und Jens, von dem keiner so genau

wusste für welchen Verband er jetzt eigentlich da war. Er war aber abends für die Musik zuständig, sehr zum Leidwesen von unserem Coach.

Teilnehmer von der JU, den Julis oder von Solid fehlten leider völlig.

Besonders spannend waren die bereits erwähnten

abendlichen Kamin-gespräche. Dadurch dass noch

viele Referenten daran teilnahmen und mit dem kreativen Input mancher Teilnehmer entwickelten sich stets sehr spannende Gespräche. U. a. mit Uwe Döring, dem ehemaligen Europaminister von Schleswig-Holstein. Er gab uns interes-

sante Einblicke in die Beziehung zwischen Bundesländern und der EU sowie den Ostseeanreinerstaaten und Erfolgen von schleswig-holsteinischer Europapolitik. Und Manuel Sarazzin referierte anschaulich über die Probleme der aktuellen Eu-

rokrisse und den existenziellen Gefahren, die damit einhergehen für die EU.

Nach acht spannenden Tagen war es dann leider auch schon wieder vorbei, aber wir kommen sicherlich wieder, dann allerdings als Alumni!

## ERKLÄRUNG DER JUSOS ST. GEORG ZUR ARBEITNEHMERFREIZÜGIGKEIT IN DER EU

Schon seit Bestehen der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft haben die Bürger Mitgliedsländer die Freiheit in jedes der anderen Länder zu reisen und dort zu unter den gleichen Bedingungen wie die Angehörigen des Staates zu arbeiten. Diese Regelung der Arbeitnehmerfreizügigkeit wurde bei der Osterweiterung der EU im Jahr 2004 für die Hinzugekommenen ausgesetzt. Die alten 15 EU-Mitglieder befürchteten nämlich, dass es wegen massiver Zuwanderung aus den Ostländern zu einem Lohndumping, steigender Arbeitslosigkeit und einer Belastung des Sozialstaates kommt.

Deshalb haben sich die Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsstaaten die sogenannte „2+3+2“-Jahresformel ausgedacht, mit der die „alten“ EU-

Länder das Recht haben, Staatsangehörigen der „neuen“ Länder sieben Jahre lang das Arbeiten bei ihnen zu verbieten.

Deutschland hat im Gegensatz zu den meisten anderen betroffe-

nen Ländern diese Regelung voll ausgeschöpft. Doch nun sind die sieben Jahre vorbei und seit dem 1. Mai dürfen Polen, Slowaken und Co. offiziell bei uns arbeiten – und das nicht nur saisonal. Dies hat eine neue Diskussion entfacht zwischen Befürwortern, die sich eine Ein-

wanderung von dringend benötigten Fachkräften erhoffen, und solchen, die Ströme von arbeitswilligen Migranten und Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt befürchten.

Wir begrüßen das Ende der Regelung. In einem geeinten Europa des 21. Jahrhunderts sollte die Möglichkeit der Aufnahme von Arbeit an jedem Ort selbstverständlich sein. Klar ist aber auch, dass es sich um menschenwürdige und gute Arbeit handeln muss. Lohndumping und eine Verschlechterung des Arbeitsschutzes dürfen mit der Öffnung des Arbeitsmarktes nicht einhergehen. Wir sehen diese neue Situation daher auch als Anlass, erneut nachdrücklich die Einführung eines flächendeckenden Mindestlohns in Deutschland einzuführen.



Von Nevzat Shala  
Vorsitzender Jusos St. Georg

### IMPRESSUM

Jusos Hamburg-Mitte  
ViSdP: Carl Philipp Schöpe  
Kurt Schumacher Allee 10  
20097 Hamburg

Fotos: Jennifer Schmidt, Malte Auer, David Langer